

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 31.

Mittwoch den 24. Februar 1897.

66. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Altertumsvereins“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Fernverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

Amtl. Bekanntmachungen.

Die Ortsvorsteher

werden beauftragt, binnen 10 Tagen mittelst Protokollauszugs hierher anzugeben, welche Beschlüsse in ihren Gemeinden hinsichtlich der Zeiträume, in denen die Unterzeichnung der Ortsmarken regelmäßig zu wiederholen ist, gemäß § 3 der K. Verordnung vom 3. Nov. 1841, Reg. G. 529, gefaßt sind, und hierbei gleichzeitig zu berichten, in welchem Jahre die letzte Markungsbesichtigung stattgefunden hat und in welchem die nächste vorgenommen werden soll. S. Oberamt. Käber.

Maul- und Klauenseuche.

In Dauernberg, Gemeinde Reichenberg, ist die Maul- und Klauenseuche wieder erloschen. S. Oberamt. Frommel, Amtm.

Zu dem Konkursverfahren

über den Nachlaß des Johannes Eiser, Bauern in Unterbrüden, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf **Dienstag den 23. März 1897, vormittags 10 Uhr,** vor dem königlichen Amtsgerichte hierseits bestimmt. Gerichtsschreiber: Hummel. Den 20. Februar 1897.

Zu dem Konkursverfahren

über den Nachlaß des Johannes Eiser, Bauern in Unterbrüden, sind bei der bevorstehenden Schlussverteilung 3635 M. 82 Pf. unvorrechtete Forderungen zu berücksichtigen, während die verfügbare Masse nur 1994 M. 07 Pf. beträgt, woran nach die Kosten abgehen. Der Konkursverwalter: Amtsnotar Sommer. Unterweibach, 22. Febr. 1897.

Holz-Verkauf.

Am **Samstag den 6. März**, vormittags 11 Uhr in der Krone in Dypelschhof aus dem Staatswald Königsbromm: Langholz: 18 Fichten IV. Cl. mit 5,6 Fm.; 9 Fichten V. Cl. mit 1,5 Fm. Am: Buchen: 36 Scheiter, 46 Prügel; Birken: 1 Prügel; Nadelholz: 88 Prügel und Anbruch, 5 Loose buchens und 4 Loose Nadelholzreisig. Zusammenkunft zum Vorzeigen um 9 Uhr im Wald an der Wegschränke bei Nettersburg.

Bekanntmachung.

An der gewerblichen Fortbildungsschule in Badnang wird am Schlusse des Schuljahres Gelegenheit zur Erhebung einer Lehrlingsprüfung gegeben. Dieselbe hat sowohl das in der Fortbildungsschule als das in der Gewerbe- bezugs kaufmännischen Lehre Erlernte zum Gegenstande. Die Prüfung ist jedoch nicht bloß für Lehrlinge bestimmt, sondern es können auch in Jahren schon vorgerücktere, dem Lehrlingsstande nicht angehörige Fortbildungsschüler in den Schulfächern sich prüfen lassen, wie andererseits auch solche junge Leute, welche in keiner Fortbildungsschule Unterricht genossen haben, sich in den betreffenden Fächern prüfen lassen können. Die Teilnahme an der Prüfung ist eine durchaus freiwillige. Zu derselben wird zugelassen, wer sich auszuweisen vermag:

- 1) über genossenen Unterricht an irgend einer Schule oder entsprechenden Privatunterricht,
- 2) über genossene Lehre in einem Gewerbe oder Handelsgeschäfte,
- 3) über sittliches Betragen sowohl in der Schule als in der Lehre.

Die Meldungsbüchlein, worin zugleich anzugeben ist, in welchen Schulfächern die Bewerber sich prüfen lassen wollen, sind mit den erforderlichen Belegen bei dem Vorstand oder den Lehrern der gewerblichen Fortbildungsschule hier längstens bis **4. März** einzureichen. Die Vorstände des Gewerbevereins: S. K. Müller.

Holz-Verkäufe.

Die Gemeinde verkauft im Rübrenwald am **Freitag den 26. Februar**, von vormittags 10 Uhr an, Brennholz: 160 Am. eigene u. birkene Scheiter und Prügel und 4300 eigene und birkene Wellen; am **Samstag den 27. Februar**, von vormittags 9 Uhr an, Stamm- und Ruthholz:

| | | |
|---------|----------|----------------------|
| Eichen: | 12 Stück | I. Cl. mit 20,88 Fm. |
| " | 28 " | II. " " 32,26 " |
| " | 57 " | III. " " 41,27 " |
| " | 438 " | IV. " " 67,84 " |

157 eigene Derbstangen von 3-6 Meter Länge, 4 Am. eigene Scheiter, 18 Birken mit 5,55 Fm., 9 Weißbuchen mit 0,96 Fm., 1 Erle, 1 Fichte und 1 Kirschbaum mit 0,74 Fm. Abfuhr ist gütlich. Viehhäber sind eingeladen. Den 20. Februar 1897. Gemeinderat.

Um die Ausgiebigkeit der vorhandenen Fleischbrühe außerordentlich zu vergrößern, setzt man Wasser zu und ein wenig von **Suppenwürze**. Zu haben in Original-Fleischbrühe von 65 Pf. an bei **MAGGI'S Julius Seeger, vorm. L. Rübler, Conditor.** Die Original-Fleischbrühe von 65 Pf. werden zu 45 Pf. und diejenigen à M. 1.10 zu 70 Pf. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Leicht löslich - rein - wohlgeschmeckt u. gesund.

Cacao.

Moser-Roth

Chocolade.

Vereinigtes Fabrikat: E. O. Moser & Co. u. W. H. Roth Jr. Verkaufsstellen sind durch Plakate ersichtlich.

Ein kräftiges **Mädchen** findet eine gute Stelle bis 1. April oder Georgii. Wo? sagt die Exped. ds. Bl.

Der gestohlene Ohrring.

Von C. Fahrenow. (Nachdruck verboten.) „Ja, ja, meine Herren,“ sagte der berühmte Detektiv Breitner, in dem er sich behaglich eine Zigarette anzündete, ich habe schon manche komische Sache erlebt trotz meines erlauchten Berufes. Aber so herzhaft wie bei der Geschichte von dem gestohlenen Brillantohrring ist noch nie gelacht worden — noch dazu zweimal.“ „Zweimal?“ riefen seine Zuhörer. „Ach, erzählen Sie doch, was das für eine Geschichte?“ „Er sah sich im Streife um.“ „Das glaube ich!“ sagte er. So was gefällt Euch! Spannende Kriminalgeschichten gratis hören, womöglich so, daß Ihr die Personen erraten könnt, das paßt Euch! Aber ich werde Euch den Gesallen nicht thun. . . .“ „Oh, oh! Bitte, bitte, hefter Herr Breitner!“ . . . „die Namen zu nennen,“ fuhr er fort. „Die Geschichte selbst will ich Euch meinetwegen erzählen.“ Zu der Zeit, als sie spielte, war ich ein Angestellter des berühmten Detektiv-Instituts von Müllerling u. Cie. in — nun es ist ja gleichgültig, wo. Die Stadt war recht groß und beherbergte eine große Anzahl von Aristokraten, reichen Fabrikanten und selbstverständlich von Bauern. Unter den Letzteren besaß ich meine ganz genaue Bekanntschaft. Ich wußte, welche besonderen Eigenschaften ein jeder hatte, und es machte mir ganz speziellen Spaß, so oft wie möglich der städtischen und ländlichen Polizei zu zeigen, daß sie gegen uns eine höchst kümmerliche Verbrecherkenntnis besaß und ohne uns in irgend schwierigen Fällen fast niemals etwas ausrichten konnte. Der Polizeipräsident der Stadt hatte zwar noch nie einen bemerkenswerten Fang gemacht, — ganz einfach, weil er vorher Offizier gewesen war und keine Ahnung von seinem jetzigen Beruf hatte. Aber dumm war er auch nicht! Nun wurde unter Protektion des Hofes in jenem Winter ein großes Wohlthätigkeitsfest in Szene gesetzt, zu dem viele hundert Einladungen ergangen waren. Obwohl man sich denken konnte, daß bei einer solchen Menge von Menschen auch eine Anzahl kleiner geladener sich mit einschmuggeln würde, — was schon deshalb leicht möglich war, weil sich unter den unzähligen Lohnarbeitern allerhand Gesindel befinden konnte — obwohl in solchem Fall die Anwesenheit von Geheimpolizisten eine Notwendigkeit gewesen wäre, wurde doch keiner hingerufen. Wir lächeln darüber. An jenem Abend nun begab ich mich selbst, und zwar als Eingeladener zu dem Feste. Ich war nicht in meiner amtlichen Eigenschaft, sondern als Privatperson eingeladen worden, weil ich befreundet mit dem Sekretär war, der die Einladungen zu schreiben hatte. Dennoch konnte ich mein Blut nicht verleugnen: ich hatte meine Augen überall und sah mancherlei, — was die andern nicht sahen.

Ein größeres Quantum schönes und berechnetes **Heu & Oehmd** liegt dem Verkauf aus **Lonis Hüchel.**

Einigen 2 gewandte **Buschweider** sowie einen **Walker** gegen guten Lohn und Rechenenschaftigung sucht **W. H. Keller'sche Schuhfabrik.**

Heinigen. Ein junger **Arbeiter** findet sofort dauernde Beschäftigung bei **Fr. Stecker, Schuhmacher.**

Althütte. Ein kräftiger **Lehrling** kann eintreten bei **Schreiner Tränkle.**

PATENTE
Gebrauchsmuster, Muster u. Markenschutz aller Länder besorgt prompt und sorgfältig. Sächsisches Patentamt. (Inhaber: K. Bosch, Ingenieur und Patent-Anwalt, Tübingenstr. 12. Telefon 303.)

Er seit mehr als 25 Jahren rühmlichst bekannte Unter-Pain-Expeller sei hierdurch allen Familien in empfehlende Erinnerung gebracht. Dieses gute alte Hausmittel wird bekanntlich mit bestem Erfolg als schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Entzündungen angewendet und von Allen, die es kennen, hochgeschätzt. Der Unter-Pain-Expeller ist in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf. und 1 M. die Flasche vorräthig und zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke „Unter“ versehen; man weise daher Schacheln ohne roten Unter als unecht zurück.

Krachtbriefe vorrätig in der Buchdruckerei v. Fr. Stroch.

Wunderbar ist der Erfolg weissen, zarten und samtweichen Teint erhält man unbedingt beim täglichen Gebrauch von

Lilienmilch-Seife von Bergmann & Co. Dresden. Vorrätig à St. 50 Pf. bei **J. Gix, Friseur.**

Reine Weine zu verkaufen. 40 Hekt. 1895er **Rot- & Schillerwein** hat in kleineren und größeren Partien preiswert abzugeben. Muster vor dem Fab.

Marbach a. N. L. Bärtle.

Roststäbe Beste und billigste Bezugsquelle **Gebr. Ritz & Schweizer, Schwab, Gmünd.**

Technicum Mittweida a) Maschinen-Ingenieur-Schule b) Werkmeister-Schule. — Vorunterricht frei.

Schick mich als Bote her, weil sie selbst sich schämt, so viel Kärm um nichts angeffitt zu haben. Sie bittet Sie durch mich um Entschuldigung. Der Ohrring —

„Hat sich gefunden?“ rief der Polizeipräsident. „Allerdings — hier ist er. Er hing in den Spigen ihres Kleides.“ Dabei legte der Baron das Seitenstück zu dem Schmuckgegenstand auf den Tisch. Der Präsident erhob sich und holte den wohlverschlossenen, anderen Ohrring herbei, den er neben den wiedergefundenen legte.

„Ich freue mich sehr,“ sagte er verbindlich, „daß die ganze Sache nur ein Scherzstück war. Bitte, drücken Sie der Gräfin meine Glückwünsche aus, — es wäre ewig schade um diese herrlichen Juwelen gewesen.“ „Nicht wahr?“ sagte der Baron. „Es sind alte Erbstücke, — ich freue mich ebenfalls, daß sie beide wieder da sind.“ Dabei verwarferte er sorgsam die beiden Ohrgehänge in seiner Brieftasche, bedankte sich vielmals und empfahl sich.

Zufällig traf am nächsten Tage der Präsident die Gräfin bei einem Diner. Sie hatte ein weißes Kleid an und trug Perlen dazu. „Nun, gnädigste Gräfin“, sagte er, „Sie tragen Ihre Rubinen nicht? Sind Sie nachträglich ängstlich geworden?“ Sie sah ihn erstaunt an, wollte er Sie verpöhlen? „Meine Rubinen? Was meinen Sie denn, Herr Präsident?“ „Nun — die wiedergefundenen. Ihr Herr Bruder hat doch nicht etwa vergessen, sie Ihnen abzugeben?“ „Mein Herr Bruder? — Mein Gott, — ich begreife nicht — ich habe doch gar keinen Bruder!“ Tableau! Der Polizeipräsident war außer sich. (Fortsetzung folgt.)

* **Ausfuhrerteilung an Auswanderer.** Es ist mit Freude zu begrüßen, daß nunmehr in Berlin ein „Centralbureau für Ausfuhrerteilung an Auswanderer“ und für deutsche Unternehmungen im Auslande“ begründet worden ist mit der Aufgabe, den deutschen Auswanderern zuverlässige Ausfuhrerteilung und Rat zu erteilen, bevor sie den Schritt in die weite Ferne thun. An der Spitze des Bureaus stehen zwei bewährte Fachmänner, der Sekretär der „Deutschen Kolonialgesellschaft“, A. Seidel, der das Ausfuhrerbureau dieser Gesellschaft bereits seit 8 Jahren leitet, und Chefredakteur Rudolf Figner, der bekannte Verfasser des Kolonial-Handbuchs. Die Geschäftsleitung wird durch einen ständigen Beirat unterstützt, der sich aus den besten Kennern der Einwanderungsländer und bewährten Fachleuten zusammensetzen wird. Das Bureau besitzt ausgebreitete Verbindungen in allen Auswanderungsländern und wird nach Vollendung seiner Organisation den ganzen Erdball umspannen und in der Lage sein, gegen eine sehr mäßige Vergütung Auskunft über alle Teile der Erde, über Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt, Lohnsätze und Preise der Lebensmittel Auskunft geben zu können.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroch in Badnang.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für den Monat März mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt, Jugendfreund“ nehmen entgegen die Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die die Redaktion.

Badnang.

Feuerwehr.

Zu recht zahlreicher Beteiligung am Kirchgang anlässlich des Geburtstags Sr. Majestät des Königs, **Donnerstag, 25. d. M.,** ergeht freundliche Einladung. Sammlung 9 1/2 Uhr beim Rathaus. Das Kommando.

Ludwigsburger Ledermarkt **9. März.**

Waiblingen. Der am 9. d. M. fällig gewesene **Viehmarkt** wird am **Montag den 1. März d. J.** abgehalten. Den 23. Februar 1897. Stadthultheißenamt. Köder.

Bau-Akkord. Die bei Erbauung eines neuen Wohnhauses vorkommenden Gießer-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Glaser- und Anstricharbeiten sollen in Akkord gegeben werden. Tüchtige Meister werden erucht, schriftliche Offerte spätestens bis **Donnerstag den 25. d. M., mittags 12 Uhr,** versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen auf dem Bureau des Unterzeichneten abzugeben, woselbst Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen zur Einsicht aufliegen. Badnang den 22. Febr. 1897. A. A. Werkmeister Kreh.

Drahtgeflechte zu Gartenzäunen 1, 1,20 und 1,50 m hoch, **Stachelzaundraht & Strampen** empfiehlt zu billigsten Preisen **Albert Sauer.**

la. Portland-Cement u. la. Baugyps empfiehlt in frisch eingetroffener Ware äußerst billig **Albert Sauer.**

Ia. Mostzibeben

empfehlen billigst
Albert Sauer.

Thomasphosphatmehl & Kainit

empfehlen
Albert Sauer.

Erbsen- und Sesamtsamen

empfehlen
Albert Sauer.

Geld-Gesuch.

4200 M. auf 8000 M. Sicher-
heit zu 4 1/2 %. Näheres bei der
Expedition d. Bl.

Lotterie-Glück.

Am 4. März Ziehung, garantiert
(ohne Ausschub) der Heidenheimerlose
à 2 M. 35000 M., 10000 M., 5000 M.
etc. etc. nur bar Geld. Meyerlose 3 M.
30 Pf. Ziehung, garantiert 13. März, Haupt-
gewinne 50000 M., 20000 M., bares
Geld. Straßburgerlose 3 M. Hauptgewin-
ne 75000 M., Stuttgart. Pferdepreise 1 M.
Diese 4 Lose mit 4 Pfennig franco nur
9 M. 50 Pf.

S. Fischer, General-Losagent
Vorbeubühler 16 Stuttgart.
In Baden bei Feiler Adamann.

Reine Weine

zu verkaufen

40 Fkt. 1895er
Rot- & Schillerwein

hat in kleineren und größeren
Partien preiswert abgegeben.
Muster vor dem Tab.

Marbach a. N. L. Bäcker.

3 eil. Einen schönen 1 1/2-jährigen

Farren.

(Gelblich) mit Schein I.
Klasse verkauft weil über-
züglich unter Garantie für guten Mitt

Schmidgall, Farrenhalter.

Ulmersbach Dd. Baden.
Unterzeichneter legt 2 schöne, schwarze,
augenfreie

Widder.

1- und 2-jährig, dem Verkauf aus.
Geinrich Philipps.

Benningen.

Saatskartoffeln.

Schöne gelbe, früheste und ertrag-
reiche Frühkartoffel per 3tr. 5 M.
zu verkaufen

J. M. Müller & Sonne.

Schmiedegessele

findet dauernde Beschäftigung bei
Schmiedemeister Stein.

Großspava.

Mesger-Lehrungs-
Gesuch.

Ein brauner kräftiger Junge, der Lust
hat, die Mesgerei und Butcherie zu erler-
nen, kann sofort eintreten bei
Dafenswirt Wolf.

Ulmersbach bei Kietenau.
Einen jungen kräftigen Burshen nimmt

in die Lehre

Sold, Schmied.

Ein Mädchen

wird bis 1. April gesucht von
G. Jung, Mesger.

Ein Kindsmädchen

gesucht von 16-17 Jahren, vom Lande
Defonom Fr. Kübler.

Schützengilde Backnang.

Samstag den 27. Februar

Schützen-Ball

Gasthof zur Post.

Anfang abends 8 Uhr.

wozu die verehelichten Mitglieder mit werthen
Familien freundlichst einladet

Der Ausschuß.

Turn-Verein Backnang.

Samstag, 27. Februar, abends 8 Uhr

hält der Verein im

Gasthof z. Schwanen

Fastnachts-
Ball,

wozu freundlichst eingeladen wird.

Die Mitglieder und Eingeladenen, welche sich maskieren, werden ge-
beten, bei Vereinsvorsand Bauer die Abzeichen zu holen, ohne die keine
Maske freien Zutritt hat.

Nichtmitglieder M. 1. - Eintritt.

Der Ausschuß.

Panorama.

Vosage des Pyräus und die Griechen auf Kreta.

Grenelthaten im Orient.

Die Kiste von Havana im Mondenschein.

Der fliegende Holländer als Künstler am Trapez.

Zukunftiges Kamp- und Elektrizitätswerk zu Backnang im vollen Be-
trieb (6000 Pferdekr.)

Aalfreie

Der

Gesundheits-Kräuter-Essig

aus der Fabrik J. L. Rösel Nachfolger in Nürnberg ist ganz entschie-
den der denkbar beste und feinste Speise- und Einmach-Essig. Der-
selbe ist sehr gesund, mild und aromatisch wohl-schmeckend und
ebenso fein wie der teuerste Weinessig u. kostet der 1/2 Literkrug
30 und der 1/2 Literkrug 20 Pf.

Generalvertreter für Württemberg: Hermann Müller

Telefon Nr. 2779. STUTTGART Militärstr. 117.

Alleinverkauf für Backnang bei Louis Höchel.

Ausverkauf.

Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe ich meine

jämlichen Artikel, als:

Federn, Bänder (farbig und schwarz), Sammtbänder, Sammt

(schwarz und farbig), Atlas (schwarz und farbig), Schleier,

Spitzen (schwarz und weiß) u. s. w.

Um schnell zu räumen lege ich alles um den Selbstkostenpreis ab und bitte

um geneigten Zutritt.

Matthilde Seyfried, Modistin.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich zur

Ausführung von Neubauten

sowie jeder Art Reparatur.

Chr. Schleicher, Zimmermeister.

F. Arnold, Pasing (München)

Färberei & chemische Waschanstalt.

Adolf Stroh

vorn. S. Stroh

empfehlen in

großer Auswahl

bei billigsten

Preisen

bekannt

schönstem

Fabrikat.

Garantie

für angegebenen

Goldsgehalt.

Grabieren

sofort und unentgeltlich.

Ehrentage

Stuttgart.

Neues Tagblatt

und

General-Anzeiger

für Stuttgart und Württemberg.

Anlage täglich

34,000.

54. Jahrgang; M

Verbreitetstes Blatt Württembergs

Auzeigen äusserst wirksam.

Insaratenpreis 20 % die Colonelzeile.

Reklamen 50 % die Zeile.

Abonnement M. 2.80 vierteljährlich.

Zu vermieten

für sofort oder später ein schön möblier-
tes heizbares Zimmer, 1 dekgt.
unmöbliert.

Albertstraße Nr. 16, 1 Tr.

Zimmer

nebst Bühne ist bis 1. März od. April zu
vermieten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Backnang. Ein tüchtiger

Pferdeknecht

mit guten Zeugnissen kann bei mir in
14 Tagen eintreten.

Willy. Napp s. ob. Walle.

Mädchen

Ein schlichtes, feiliges

Bauerkraut

wird bis 1. April gesucht

Frau Km. A. Sauer.

ist fortwährend zu haben bei

Geschwister Noos.

Technicum Mittweida

Sachsen.

a) Maschinen-Ingenieur-Schule

b) Werkmeister-Schule.

Vorunterrichts-Inst.

Donnerstag den 25. Februar.

mittags 1/3 Uhr.

Pädagogischer Kranz

in Backnang bei Ammann.

Backnanger Wochenmarkt.

Wiktualien-Preise

vom 24. Februar 1897.

500 Gramm Butter, (aner 85-90 %

2 Stück Eier 10-12 "

1 Kahn (Durchschnittspreis) 1. 90 "

1 Gans 3. 40 "

1 Ente 1. 60 "

1 Henne 1. 90 "

1 Taube 45 "

1 Auserfchweine, pr. Paar 45-62 "

Milchschweine 22-30 "

1 Kilo weißes Brot 40 "

500 Gramm Rindfleisch 60 "

" Kalbfleisch 60 "

" Schweinefleisch 60 "

" Rühfleisch 50 "

" Schweinehälften 65-70 "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Freitag den 26. Februar 1897.

66. Jahrg.

Nr. 32.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit Anwerthungsbillett, Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Alterntumsvereins in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen für einpolige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Reinkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

Amthliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Besitzer von Aprozentigen württembergischen Staatsschuldscheinen aus den Jahren 1875 bis 1887 werden auf die am Rathhause jeder Gemeinde angeschlagene Bekanntmachung vom 15. Februar 1897 aufmerksam gemacht, wonach diejenigen der Umwandlung auf 3 1/2% unterliegenden Staatsschuldscheine mit den Buchstaben L, M, N und O, deren Zinse auf den 1. Februar/1. August und 1. März/1. September verfallen, am 1. März 1897 an bei der Umwandlungsstelle der Staatsschuldentasse oder einem der St. Kameralämter außerhalb Stuttgarts zur Abstempelung vom 1. März 1897 an bei der Umwandlungsstelle der Staatsschuldentasse oder einem der St. Kameralämter außerhalb Stuttgarts einzureichen sind. Wegen derjenigen Aprozentigen Staatsschuldscheine aus den Jahren 1875/87, deren Zinse auf andere Termine verfallen, werden später weitere Bekanntmachungen erlassen werden. Nähere Auskunft erteilt die unterzeichnete Stelle, von welcher auch Formulare zu Anmeldungen entgeltlich bezogen werden können. St. Kameralamt. Backnang, den 18. Februar 1897.

Backnang. Feuerwehr.

Nachstehenden wurden für mehr als 20jährige treue Dienstzeit in der hiesigen Feuerwehr Diplome seitens der Stadtgemeinde zuerkannt:
Dorn, Julius, Färbereibesitzer,
Fischer, Karl, Küfer,
Glaser, Wilhelm, Bauunternehmer,
Groß, Friedrich, Gerbereibesitzer,
Jäger, Andreas, Schreinermeister,
Jerns, Karl, Gerbereibesitzer,
Kerf, Wendelin, Schreinermeister,
Kühnert, Peter, Gerbereibesitzer,
Mühle, Fr., Wollweber,
Schäfer, G., Schreinermeister,
Schill, Chr., Schlosser,
Theurer, Ulrich, Gerbereibesitzer.
Am 25. Februar 1897. Stadtschultheißenamt. G. O. G.

Murrhardt. Am Dienstag, 2. März d. J.



(Faktnach) findet hier ein Viehmarkt statt.

Backnang. Darlehenskassenverein Spiegelberg.

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht. Mitgliedszahl am 1. Januar 1896: 83. Abgang: 4. Zuwachs: 79. Mitgliedszahl am 1. Jan. 1897: 86.

Bilanz pro 1896.

| Aktiva: | | Passiva: | |
|-------------------------------------|-----------------|--|-----------------|
| Stoffenbestand | 950 M. 65 Pf. | Guthaben d. Anhaber | 970 M. — Pf. |
| Einzahlung bei der Ausgleichsstelle | 2566 M. 42 Pf. | Umlagen | 25130 M. — Pf. |
| Ausstände d. Anhabern | — | Geschäfts-Guthaben der Mitglieder | 994 M. 16 Pf. |
| lauf. Rechnungen | 5000 M. — Pf. | Reservefond d. Vorj. | 517 M. 12 Pf. |
| Darlehen | 9872 M. 04 Pf. | Siezu Meingewinn d. Vorj. | 249 M. 97 Pf. |
| Güterzielei | 9143 M. 16 Pf. | Ab die den Mitgliedern zugehört. Dividende | 220 M. 20 Pf. |
| Stückzinsen | 303 M. 81 Pf. | | |
| Wert des Mobiliars | 150 M. — Pf. | | |
| | | | |
| | 27986 M. 08 Pf. | | 787 M. 89 Pf. |
| ab Passiva | 27832 M. 05 Pf. | | 27832 M. 05 Pf. |
| Meingewinn | 154 M. 03 Pf. | | |

Zur Beurkundung. Den 24. Febr. 1897. Vorsteher: Leibold.

Mühlen am Neckar.

2 vollständig, gut erhaltene, gebrauchte Forchene

Hohlledergruben,

80 bis 80 Häute haltend, sofort zu verkaufen. Den 25. Februar 1897. Schultheiß Duttenhofer.

Glanzbügel-Unterricht

erteilt vom 1. März ab Frau Stanger.

Wohnungs-Gesuch

mit 3 Zimmern samt Zubehör von einer geordneten Familie, möglichst in der Nähe vom Bahnhof. Offerte an die Expedition b. Bl.

zwischen dem griechischen Admiral und Obersten Basso ist abgebrochen.
London, 23. Febr. Die „Times“ melden, die Situation in Serailien sei gebessert. Einige alle Christen hätten die Stadt geräumt. Der Waffensstand baure in Sita fort, die mohammedanische Bevölkerung habe neun Dörfer beinahe ausgerottet und 1147 Personen umgebracht. — Der Vertreter des „Chronicle“ berichtet aus Athen: Griechenland kann und will nicht zurück, weil es sonst in 24 Stunden in Athen weder eine Krone noch eine Regierung gäbe. Griechenland wünsche keine Stellung durch eine Kriegserklärung zu regulifizieren, die erfolgen werde, wenn die Türken die geringste Provocation gäben.

Frankreich. Großbritanien.

Paris, 22. Febr. Der Senat hat ohne Erweiterung die Vorlage betreffend die Errichtung 4. Bataillone bei den Infanterieregimentern angenommen.
London, 23. Febr. Einer Meldung von der großen in Südl herrschenden Erregung und weil der König von Korea das Gebäude der russischen Gesandtschaft verlassen hat, 3 russische Kriegsschiffe in Chemulpo 80 Matrosen und 1 Geschütz nach Seoul geschickt.

einstimmen. Der Philhellenismus sei gewiß keine unehle Erscheinung, die Verurteilung der türkischen Wirtschaft sei gerecht, aber Sympathie und Antipathie müssten der höchsten Wichtigkeit der europäischen Friedensinteressen sich unterwerfen.

Die Unruhen auf Kreta.

Kanea, 22. Febr. Die deutschen Truppen nahmen an der Besetzung der Bälle teil. Dreißig Mann haben in dem Gymnasium Stellung genommen. Die Kriegsschiffe, auch das deutsche, bombardierten Krotiri. Griechische Truppen griffen zwei Forts bei Kanea an. Um 5 Uhr nachmittags wurde darauf von den Kriegsschiffen das internationale Flaggensignal „Feuer“ geschickt. Kaiserin Augusta gab den ersten Schuß ab. Das Bombardement dauerte 5 Minuten. Auf den Höhen von Krotiri sind die Aufständischen im Rückzug begriffen. — Die offizielle „Justiz“ in Rom erzählt, vor dem Bombardement habe der deutsche Kommandant gedroht, wenn die übrigen Admirale nicht mitmachten, das Feuer auf eigene Faust zu eröffnen. Kaiser Wilhelm habe sämtlichen Kabinetten mitteilen lassen, daß er einschließen sei, zu verhindern, daß der griechische Zivilisfall einen Weltkrieg andiefessele.

Kanea, 23. Febr.

Der englische, italienische und russische Konsul sind mit 170 sächlichen Mohammedanern auf dem Wege aus Selino hierher zurückgekehrt. Den Konsuln gelang es nicht, Verhandlungen mit den Führern der Aufständischen zu eröffnen, welche Bestreuer zu einem Berückungskriege entschlossen seien. Die Mohammedaner und die Christen in Selino haben beiderseits ihre Gefangenen umgebracht; 2000 Einwohner und 250 türkische Soldaten mit 3 Geschützen halten dort noch aus, doch ist ihre Lage sehr kritisch. — In Kadiano feierten die Christen auf die Konsuln, obgleich ihnen deren Ankunft angekündigt war und ungeachtet der weißen Flagge. — Als die Konsuln aus Selino zurückkehrten, hatten die Christen neue Stellungen eingenommen und feuerten gleichfalls auf die Konsuln; rings um die Boote der Konsuln gingen die Kugeln nieder. In Castell schloßen die regulären griechischen Truppen das Leben der mohammedanischen Gefangenen. In Kanea sind 2 Offiziere und 60 Soldaten angekommen, welche bei dem Gescheh in Zufolge entkommen sind.

Athen, 23. Febr.

Es bestätigt sich, daß bei der Beschießung auf das Lager der Aufständischen bei Kanea mehrere Aufständische getödet wurden. Während des Feuers durchschlug eine russische Granate die Mauer einer Kirche. Eine andere Granate fiel in der Suba bei in der Nähe eines englischen Dampfers nieder. Nach Depeschen aus Kanea vom 22. ds. haben sich die Konsuln von England, Italien und Rußland nach Kadiano begeben, wo die Aufständischen 2000 Aufständigen belagern. Die Aufständischen lehnten es ab, die Belagerung aufzuheben und die Verproviantierung zu gestatten. Den Konsuln aber bleibt es unbenommen, die Frauen und Kinder einzuschiffen, die nach Kanea gebracht werden. Die Aufständischen feuerten gegen kleinere türkische Boote. Ein österr.-ungar. Panzerdampfer nebst 3 Torpedobooten ist in Kanea eingetroffen.
Athen, 23. Febr. Nach einer Meldung aus Milo sind 2 Kreuzer und 5 Torpedobooten unter dem Befehl des Prinzen Georg nach Kreta abgegangen.
Athen, 23. Febr. Die Lage der griechischen Truppen auf Kreta ist hoffnungslos. Die Schiffe der Mächte verhindern die Landung der Lebensmittel und der Munition; die Verbindung

Stammholz-, Stangen-, Beugholz- und Reifig-Verkauf.
Am Dienstag den 2. März, nachmittags 2 Uhr im Löwen in Heutenbach aus dem Staatswald Distrikt X Bruch Abt. 7 Obere Holzklänge: 18 Laubholzstämme II. Gl. (Birn, Eichen, Mahholzer, Ulmen) mit zusammen 3 Fm. und 27 Nadelholzlangholzstämme mit Fm. 1 IV. und 3 V. Gl.; 15 Eichenverbstangen über 9 m lang und Nadelholzstangen: 5 Hagstangen III., 5 Kopfenstangen II., 5 III. und 30 V. Gl., sowie 20 Reststücken II. Gl. Am: 18 Buchenprügel, 2 dto. Anbruch, 1 Nadelholzandbruch; Wellen: ca. 100 eigene, 400 buchene und 200 Nadelholz umgebunden auf Hausen.
Revier Unterweiskach.

Kath. Gottesdienst in Backnang.
Donnerstag den 25. Februar. Königseff. 1/10 Uhr: Feierliches Amt.
den 22. Februar im Stadthospital: Pauline Schiller, Witwe, 51 Jahre alt. Beerdigung am Mittwoch den 24. Februar, nachmittags 1 Uhr mit Fußbegleitung.
den 24. Februar: Louis Dorn, Wälder, 62 Jahre alt. Beerdigung am Freitag den 26. Februar, nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung.
In Stuttgart: Julius Dierck, Geh. Hofrat. G. Raßbau, Großh. Hef. Hofrat. Anton Klin, Telegraphist. — L. Spellenberg, Saardorf. F. Siegele, geb. Winter, Köwstein. Fr. Krippner, Landtagsabg., Hof. N. B. Pfarer, a. D., Nabensburg. D. Rreikmar, Privatier, Schillingen. Sophie Freitrau von und zu Weiler, geb. Freiin von Cotta, Giebers. S. Müller, Schulrehrer, a. D., Walfalderbach. M. Marsbach, Albert Gagg, Baumeister, Gelschhofen.

Neueste Nachrichten.

* Murrhardt, 24. Febr. Am Dienstag, 2. März, (Faktnach) findet hier ein Viehmarkt statt.
Venedig, 24. Febr. Pestkonferenz. Der Austausch für die Maßnahmen außerhalb Europas begann die Beratung über die im Bereich des Roten Meeres zu treffenden Vorkehrungen gegen die Pest. Der Austausch für die Maßnahmen in Europa hat die Konvention von Dresden geprüft und machte Abänderungsvorschläge dazu zu dem Zweck, daß die Konvention auch im Falle der Einschleppung der Pest wirksame Bestimmungen enthält.

Ich traf also eines Tages vom Bahnhof kommend mit Gepäck in dem Hotel ein und verlangte „zwei gute Zimmer“ im ersten Stock. Dadurch ward ich von vornherein in die Klasse der reichen, alleinreisenden Herren, wie Herr Verdahl einer war, gehoben und auf bemelbete Flur mit ihm placiert.
Das gerade hatte ich beabsichtigt; ich wollte vor allem dem Herrn die Augen ein wenig verblenden: vielleicht brachte ich ihn gar dazu, mich selbst als gute Beute zu betrachten. . . .
Und wahrhaftig, er ging auf den Leim.
Ich hatte mich als Herr von Luer in das Fremdenbuch eingetragen und einen geschickten Gehilfen als Kammerdiener mitgebracht.
Schon am ersten Tage machten Herr Verdahl und Herr von Luer an der großen Wirtschaft Bekanntschaft miteinander.
Ich spielte den reichen Lebemann allem Anschein nach vorzüglich, denn gar bald bemerkte ich, daß Verdahl mich mit den lauernden Blicken des Fuchses betrachtete, der eines Opfers gewiß ist.
Wir wurden schnell bekannt miteinander, denn nichts bringt Menschen rascher zusammen als gemeinschaftliches Amüsieren — besonders wenn es Junggesellen-Amüsieren ist.
Eines Tages hatte ich auf meinem Zimmer ein kleines, feines Souper servieren lassen, zu dem ich Herrn Verdahl einlud.
(Schluß folgt.)

Der geklohlene Ohrring.

Von E. Fahrw.

(Fortsetzung.)

Nicht nur, daß die schöne Gräfin nun beider Ohrringe verlustig gegangen war, nein, er — er selbst war das Opfer eines geübten Schwindlers geworden.

Wie ich hatte bemerkt, daß Herr Verdahl, trotzdem er keinen Vollbart, sondern nur einen Schnurrbart trug, nach dazu einen kastanienfarbenen, doch eine gewisse Ähnlichkeit mit dem Herrn von dem Festabend hatte; dem Herrn, der ohne Zweifel auch die Rolle des holländischen Barons bei dem Präsidenten gespielt hatte. Vielleicht bildete ich mir es auch nur ein. . . .
Sowie ich hatte ich herausgebracht, daß er an dem Festabend im Frack fortgegangen und erst gegen Morgen wiedergekommen sei.

Allein was wollte das sagen!
Ich beschloß, da ich absolut kein schneller zum Ziel führendes Mittel wußte, mich ebenfalls in dem Hotel einzulogieren und den fremden Vogel zu fangen.
Zu diesem Behufe mußte ich selbst die Rolle eines Schwindlers spielen.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.